

Steinzeitprojekt in Corona- und Umbauzeiten an der Grundschule St. Martin für alle 4. Klassen

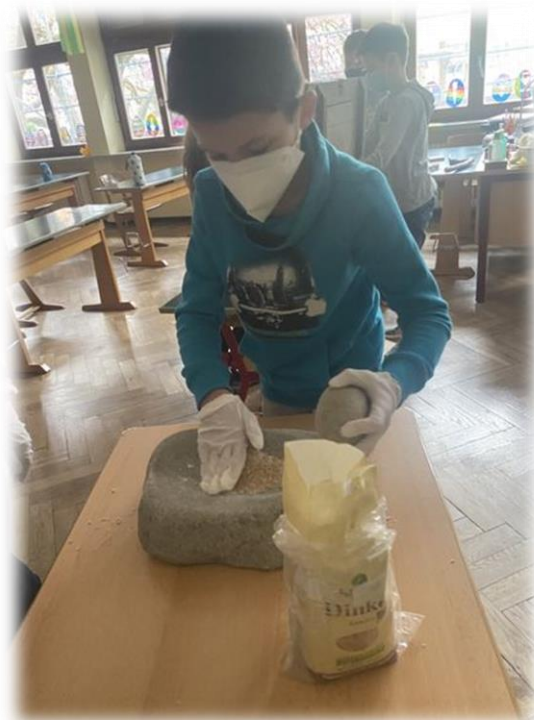
Da auf Grund der Pandemieverbote sämtliche Museen geschlossen sind, fand in allen 4. Klassen während des Wechselunterrichts mit den einzelnen Unterrichtsgruppen unter Pandemiebedingungen trotzdem ein „Steinzeitprojekt“ statt.

Der geschichtliche Spannungsbogen zwischen Altsteinzeit und Römerzeit, mit Artefakten des Landkreises Deggendorf aus der privaten prähistorischen Fundsammlung von Franz Weinschenk, wurden von unserer Folin Hella Weinschenk präsentiert. Die gut ausgestattete Technik in den Klassenzimmern mit Visualizer und Beamer machte es möglich, die einzelnen Exponate groß betrachten zu können. Mit Einweghandschuhen konnten diese auch z. T. selbst angefasst und nah inspiziert werden.



Die große Schatzkiste: „Experimentelle Archäologie“ war DAS Highlight für die Kinder. Hier durften die SuS selbst Mehl mahlen, Löcher wurden per Hand oder mit einem „Seilantrieb“ gebohrt, ein geschäftetes Steinbeil sowie eine Sichel und eine Lanzenspitze der Bronzezeit konnten richtig in die Hand genommen werden.

Natürlich durfte das Spinnen mit dem einfachsten Mittel - einer Astgabel nicht fehlen und auch ein echter Zunderschwamm, welcher zum Feuermachen benutzt wurde, konnten in Augenschein genommen werden.





Die große Begeisterung, endlich wieder mal Abwechslung während der Pandemie zu haben, ließ die Kinder Corona als Begleiter vergessen, so dass durch die Begeisterung immer wieder die Desinfektionsmaßnahmen und Abstandsregeln angemahnt werden mussten, welche die Kinder aber verständnisvoll und unproblematisch mitmachten.

Ein riesengroßes Dankeschön an Frau Weinschenk, die das Klassenzimmer für die Kinder in ein steinzeitliches Museum verwandelt hat und mit ihrem Expertenwissen die vielen Fragen der Kinder beantwortet hat!